



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 15. Mai 2015

PRESSEINFORMATION

Land baut über 200 Stellen in Essen ab: Witzel analysiert Essener Behördenstandort

Knapp 10.300 Angestellte und Beamte im öffentlichen Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen haben ihren Arbeitsplatz in einer Einrichtung oder Behörde des Landes in der Dienstleistungsstadt Essen, hat der örtliche FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel nun auf seine Anfrage bei der Landesregierung erfahren. Die meisten und rund die Hälfte davon sind in den öffentlichen Schulen als Lehrer (5.447), bei der Polizei (1.961), in der Justiz (1.160) sowie innerhalb der Finanzverwaltung (828) tätig. Vor fünf Jahren hat das Land in Essen noch 219 Stellen mehr angesiedelt. Aufgrund der Teilzeitquote sind als Personen vom Stellenabbau mehr als 219 Beschäftigte betroffen.

Die strukturellen Veränderungen zwischen den einzelnen Ressorts unterscheiden sich teilweise stark. Für die Entwicklung in den letzten fünf Jahren ergibt sich folgende Bilanz: Es gibt mehr Steuerfahnder, Ökologen und Justizangestellte, aber weniger Lehrer, Polizisten und Beschäftigte in der Straßenbauverwaltung.

Demographiebedingt durch rückläufige Schülerzahlen sind insbesondere Lehrerstellen abgebaut worden (-258 Stellen = 4,5%). Besonders betroffen sind hierbei neben den Hauptschulen, von denen in den vergangenen Jahren bekanntlich einige geschlossen wurden, auch Gymnasien, Realschulen und Berufskollegs. Umgekehrt gibt es beispielsweise einen Stellenzuwachs von 47 Stellen bei der Justiz (Amtsgericht und Landessozialgericht) und in der Essener Außenstelle des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV), wo der Personalbestand seit 2010 um 19 Stellen auf jetzt 355 zugenommen hat. Der Prüfdienst des Gesundheitsministeriums ist im letzten Jahr 2014 ganz von Essen nach Düsseldorf verlagert worden.

Auch zur Altersstruktur gibt es interessante Erkenntnisse: Der Altersdurchschnitt ist im Landesamt für Lehrerausbildung am höchsten (50-59 Jahre) und in der JVA (41 Jahre) am niedrigsten. Auch Arbeitsschutzverwaltung (50) und Straßenbau (49) sind eher von älteren Beschäftigten geprägt, der Altersdurchschnitt über alle Ressorts liegt bei etwa Mitte 40 Jahren.

Auch nach dieser vorgelegten 5-Jahres-Bilanz behält Witzel die zukünftigen Planungen für den Behördenstand Essen im Blick: „Nach Darstellung der Landesregierung gibt es bislang offenbar keine Nachwuchsprobleme bei Fach- und Führungskräften an den Essener Standorten, wie man dies ansonsten eher aus ländlichen Regionen für Berufseinsteiger kennt. Wir werden die weiteren Entwicklungen aber gerade in den Bereichen mit hohen pensionsbedingten Abgängerzahlen beobachten. Nach Aussage der Landesregierung sind zumindest in den nächsten Jahren zumindest keine politischen Einschnitte oder Behördenschließungen bzw. Standortverlagerungen mehr geplant.“